

Geschätzte Investoren

2. Januar 2023

In unserem letzten Marktupdate vom 1. Oktober 2022 war zu lesen, dass die latente Gefahr besteht, dass die Notenbanken durch ihre historisch raschen und aggressiven Straffungen der Geldpolitik (Zinsen und quantitative Straffung), am Ziel vorbeischiessen und dadurch eine harte Landung in Form einer Rezession auslösen könnten. Wir zeigten uns besorgt, dass auch die Immobilienmärkte zeitverzögert negativ davon erfasst werden dürften. Europa schien sich bereits am Anfang einer Rezession zu befinden. Die hohen Energiepreise belasteten zunehmend die europäischen Unternehmensgewinne wie auch den privaten Konsum. Einer Entspannung der geopolitischen Lage in der Ukraine standen wir skeptisch gegenüber und somit auch beim Energiethema. Wir hielten fest, dass die kurzfristige Richtung an den Märkten von den Unternehmensergebnissen des 3. Quartals bestimmt werde. Die Aussichten auf Gewinnwarnungen aus verschiedenen Branchen liess uns vorsichtig agieren. Wir haben geschrieben, dass wenn die technisch wichtige Marke um 3'600 Punkte beim S&P 500 halten sollte, es durchaus auch noch zu einer Jahresend rally kommen könnte, da das Markt-sentiment (Gier & Angst Indikator) äusserst negativ war (so negativ wie seit 2008 nicht mehr).

Was ist im 4. Quartal passiert? Und was beschäftigt uns im 2023?

Nach der stark überverkauften Marktsituation per Ende September, hat am 12. Oktober bei einem Stand von 3'577 Punkte im S&P 500 eine starke Gegenbewegung von +14% eingesetzt, welche bis zum 1. Dezember andauerte. Die Erholung war hauptsächlich von der Hoffnung auf ein baldiges Zins-Top in den USA getrieben, nachdem die Inflationsdaten stärker gesunken waren als vom Markt erwartet. Die Inflation ist mit 7.7% zwar immer noch sehr hoch, doch der Trend geht in die richtige Richtung. Im Zuge dieser Hoffnung einer baldigen Abkehr von weiteren Straffungsmassnahmen des Fed, sind auch die Renditen der 10-jährigen US-Treasury Bonds von ihrem Hoch von 4.22% Mitte Oktober auf 3.48% Mitte Dezember gefallen. Die Obligationenmärkte konnten sich daraufhin, nachdem historischen Crash, sukzessive von den Tiefstständen etwas erholen.

Die US-Notenbank erhöhte im Dezember ihren Leitzins «nur noch» um 0.50% auf 4.25% bis 4.50%. Jerome Powell ist damit, wie vom Markt erwartet, bei der Geschwindigkeit der Straffungen etwas vom Gas gegangen. An seiner Rede nach dem Zinsentscheid am 13. Dezember, hielt Powell aber auch ganz klar fest, dass die Inflation weit über der Zielmarke des Fed's von 2.00% notiert und der Markt noch geraume Zeit mit erhöhten Zinsen leben müsse. Mit dieser Aussage erstickte Powell die Erholung an den Märkten in ihrem Keim.

Wie sehen wir die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten?

Nachdem die Notenbanken die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen im Dezember zerschlagen haben, ist davon auszugehen, dass das Umfeld an den Finanzmärkten weiter anspruchsvoll bleiben wird.

Es gibt aber auch Licht am Horizont. Die Regierung in China hat im Dezember dem zunehmenden Druck ihrer unzufriedenen Bevölkerung hinsichtlich der Zero-COVID-Strategie nachgegeben. Kurzfristig ist zwar mit einem starken Anstieg der Infektionen und einer Überlastung des Gesundheitswesens zu rechnen. Auch die Lieferkettenthematik könnte nochmals aktuell werden, da Mitarbeiter aufgrund von Coronaerkrankungen fehlen dürften. Sobald aber auch China die Durchseuchung hinter sich hat, kann von stark positiven Impulsen ausgegangen werden. Hier erwarten wir positive Effekte für die Luxusgüter-, Reise- und Rohstoffbranche. Die US-Präsidentenwahlen 2024 dürften spätestens im 2. Halbjahr 2023 ebenfalls für Rückenwind an den Märkten sorgen, da mit Stimulierungsmassnahmen der amtierenden US-Regierung gerechnet werden kann.



Alexander Jörger
Gründer & Partner



Alexander Schlegel
Gründer & Partner


**Legen Sie sich
ruhig mit uns an**

Swiss Finance Boutique AG

Quaderstrasse 7
7000 Chur

Tel. +41 (0)81 868 86 86

www.sfb.swiss

		Q1	Q2	Q3	Q4
Liquidität	+				
	-				
Bonds	+				
	-				
Aktien	+				
	-				
Gold	+				
	-				
Alternative Anlagen	+				
	-				

- Wir halten an unserer erhöhten Liquiditätsquote fest, um bei Rückschlägen sich bietende Opportunitäten gezielt nutzen zu können. Überschüssige USD-Liquidität parkieren wir momentan in einem Callgeld mit 3.5% Zinsen.
- Das Risiko-/Renditeverhältnis bei Obligationen schätzen wir 2023 als attraktiv ein. Es gibt Chancen bei Unternehmensanleihen, hochverzinslichen Anleihen und bei Schuldverschreibungen von Banken und Versicherungen (AT1 Anleihen). Der Anleihenmarkt ist wieder eine echte Alternative zu Aktien und Immobilien!
- Für Aktien sind wir zum Start ins neue Jahr neutral gestimmt. Wir werden die Quote basierend auf unserem Anlagemodell dynamisch steuern. Nach den jüngsten Korrekturen sind einige qualitativ hochwertige Unternehmen wieder zu attraktiven Bewertungen zu haben. Selektiv gibt es hier interessante Chancen!
- Der sich abschwächende USD und die nachlassende Zinsdynamik in den USA haben dem Gold Rückenwind verliehen. Kurzfristig könnte der USD nochmals etwas stärker werden, was das Gold temporär belasten dürfte.
- Gold- und Silberminenaktien sind günstig. Kurzfristig sind wir aber vorsichtig.
- Aus Diversifikationsgründen setzen wir selektiv Alternative Anlagen ein.
- Wir behalten uns den Einsatz von Absicherungsinstrumenten vor.

Unsere breit abgestützten Messungen zeigen aktuell ein gemischtes Bild. Die Konjunkturfrühindikatoren mahnen weiterhin zur Vorsicht. Die PMI's in den USA haben sich im November weiter eingetrübt, dafür in Europa leicht verbessert. Bei den Sektoren messen wir weiterhin hohe Schwankungen der relativen Stärken, was auf eine instabile Marktverfassung schliessen lässt. Hier hat sich das Bild jüngst leicht aufgehellt. Auf der technischen Ebene haben wir im Moment ebenfalls divergierende Signale. Es gibt Indices welche uns technische Kaufsignale liefern (z.B. Europa und Emerging Markets). Die zwei wichtigsten Volkswirtschaften USA und China mahnen aus technischer Sicht aber noch zur Vorsicht. Der weitere Verlauf an den Börsen wird weiterhin von den Inflationsdaten und damit verbunden von den Zinserwartungen bestimmt. Die Jahresergebnisse, aber vor allem der Ausblick der Firmenchefs, werden uns Aufschluss über mögliche Rezessionsspuren geben.

Index 2022		01. Jan	31. Dez	Performance		Devisen			
				Q4 22	2022	Kurs	Q4 22	2022	
	SMI	12'876	10'729	4.50%	-16.67%		USD / CHF		
	SPI	16'445	13'735	4.32%	-16.48%	0.9251	-6.43%	1.55%	
	DAX	15'885	13'924	14.93%	-12.35%		EUR / CHF		
	Euro Stoxx 50	4'298	3'794	14.33%	-11.74%	0.9901	2.16%	-4.44%	
	DJ Stoxx 600	487	424	9.45%	-12.83%		EUR / USD		
	CAC 40	7'153	6'474	12.35%	-9.50%	1.0702	9.18%	-5.91%	
	FTSE 100	7'385	7'452	8.09%	0.91%		GBP/CHF		
	S&P 500	4'766	3'840	7.08%	-19.44%	1.1192	1.35%	-9.29%	
	NASDAQ 100	16'320	10'940	-0.29%	-32.97%		AUD/CHF		
	DJ Industrial Average	36'338	33'147	15.39%	-8.78%	0.6304	-0.36%	-4.77%	
	S&P/TSX Comp Index	21'223	19'385	5.10%	-8.66%		NOK/CHF		
	NIKKEI 225	28'792	26'095	0.61%	-9.37%	9.4310	4.67%	-2.55%	
	Shanghai Composite	3'619	3'089	2.14%	-14.64%		Alternative Investments		
	Hang Seng	23'398	19'781	14.86%	-15.46%		Gold USD/OZ		
	Australia S&P/ASX200	7'445	7'039	8.72%	-5.45%	1'825	9.87%	0.17%	
	MSCI WORLD	3'232	2'603	9.42%	-19.46%		ÖL Brent Crude		
	MSCI Emerging Markets	1'232	956	9.20%	-22.37%	86	0.90%	10.45%	
	Zinsen								
	US Staatsanleihe 10 J.	1.57	3.55	-1%	126%	Fed Target Rate	4.50	38%	1700%
	EU Staatsanleihe 10 J.	0.20	2.93	5%	1363%	EZB-Leitzins	2.50	100%	25000%
	CH Staatsanleihe 10 J.	0.10	2.08	2%	1978%	SNB Policy Rate	1.00	233%	333%